

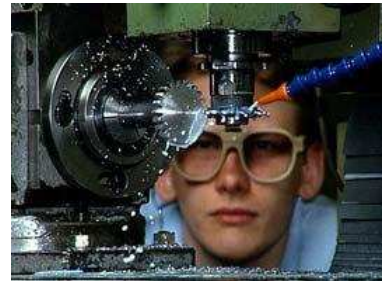
## Zerspanungsmechaniker/Zerspanungsmechanikerin

*„Sie haben den Dreh raus“*

Wenn Zerspanungsmechaniker ans Werk gehen, dreht sich immer etwas - entweder das zu bearbeitende Werkstück oder das Werkzeug selbst, zum Beispiel ein Bohrer, Fräser oder Drehmeißel. Mit diesen Werkzeugen werden Werkstücke spanabhebend bearbeitet; daher kommt auch die Berufsbezeichnung. Durch Drehen, Bohren, Fräsen oder Schleifen stellen Zerspanungsmechaniker passgenaue Werkstücke für Maschinen, Geräte und Anlagen her. Technische Unterlagen helfen ihnen, die Fertigungsabläufe zu planen oder die Computerprogrammierung für die Maschinen zu erstellen. Wenn sie alles eingerichtet haben, überwachen sie den Fertigungsprozess und sorgen dafür, dass die Produkte den strengen Qualitätsanforderungen entsprechen.

### **Voraussetzungen für die 3 ½ jährige Ausbildung sind:**

- Hauptschul- oder mittlere Reife
- Interesse an der Technik
- räumliches Vorstellungsvermögen
- sorgfältiges Arbeiten
- mindestens ausreichende Noten in Mathematik



### **Kernqualifikation:**

- Technische Unterlagen lesen
- Arbeitsabläufe planen und steuern
- Werkstücke bearbeiten durch Spanen, Trennen, Umformen und Fügen

### **Fachqualifikation:**

- Dreh-, Fräs-, Bohr- oder Schleifmaschinen einrichten, bedienen und überwachen
- Werkstücke bearbeiten mithilfe konventioneller, aber auch computer-gesteuerter Werkzeugmaschinen
- Einrichten von Drehautomaten, Werkzeugen und Zusatzeinrichtungen

Die am 1. August 2004 in Kraft getretene Verordnung in den industriellen Metallberufen enthält keine Fachrichtungen mehr - dafür können sich Betriebe und Auszubildende im Verlauf der Ausbildung entscheiden, in welchem Einsatzgebiet die Ausbildung vertieft wird. Neben einer neuen Prüfungsstruktur wartet die neue Ausbildungsordnung auch mit inhaltlichen Neuerungen auf: Prozessorientierung, verantwortliches Handeln im Rahmen des betrieblichen Qualitätsmanagements, mehr eigenverantwortliche Dispositions- und Terminverantwortung, Kundenorientierung sowie das Anwenden englischer Fachbegriffe werden zukünftig schon in der Ausbildung trainiert.